

Presse lt. Verteiler

Pressemeldung

Senioren fordern von der Politik stärkere Berücksichtigung ihrer berechtigten Interessen

„Die Erfahrungen und Kompetenzen älterer Menschen sind für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Diese Werte sind von der Politik in viel größerem Rahmen zu nutzen als das bisher der Fall ist. Die Politik muss die Seniorinnen und Senioren als Experten in eigener Sache anerkennen und nicht mit weitschweifigem Gerede ruhig stellen“, erklärte Franz Wölfl, der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern anlässlich der Bezirksversammlung der niederbayerischen Seniorenbeiräte in Straubing. Die Seniorenbeiräte seien in der bayerischen Gemeindeordnung zu verankern, von den Kommunen mit angemessenen Haushaltsmitteln finanziell auszustatten und in allen wesentlichen Belangen, die die ältere Generation betreffen, auf Ebene der Kommunen und des Landes anzuhören, so Franz Wölfl weiter.

Im Mittelpunkt des verbandsinternen Teils der Bezirksversammlung standen u. a. die Themen Barrierefreiheit und die Nutzung digitaler Medien. Bayern bis 2023 im gesamten öffentlichen Raum und im gesamten Öffentlichen Nahverkehr barrierefrei zu gestalten, sei nach Auffassung der Tagungsteilnehmer eine Herkulesaufgabe. Die Seniorenbeiräte erwarten, dass die Bayerische Staatsregierung insoweit auch die Deutsche Bundesbahn in die Pflicht nimmt. Deren Bahnhöfe, vor allem im ländlichen Raum, seien was Barrierefreiheit anbelangt, für die ältere Bevölkerung eine Provokation. Im Bereich der Digitalisierung sei bei allen Maßnahmen verstärkt auf die Schaffung von Zugangsmöglichkeiten für Ältere zu achten und ihre Teilhabe an den neuen Medien zu unterstützen. Kostenlose Computerkurse für Ältere, finanziert von der Bayerischen Staatsregierung, wäre ein wichtiger Schritt in diese Richtung, so die mehrheitliche Meinung der Tagungsteilnehmer.

Am Nachmittag stand die Teilnahme allen Interessierten offen. Nach einem Grußwort des Straubinger Oberbürgermeister Markus Pannermayr, der die erfolgreiche Altenpolitik seiner Stadt in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte, folgte zunächst ein Referat von Alexander Muthmann, MdL (FW) zur Thematik gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern, unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der älteren Bevölkerung. Einhellige Meinung war, dass die Förderung und die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land, eine Daueraufgabe sei. Notwendig sei ferner, für einzelne Bereiche, wie beispielsweise Gesundheit oder Nahversorgung, Gleichwertigkeitskriterien aufzustellen, wie wir sie heute schon im Bereich des Rettungsdienstes haben. Den Abschluss bildete der Vortrag von POK Andreas Traxler vom Polizeipräsidium Niederbayern zum Thema „Mit dem Auto auch im Alter (noch) unterwegs?“. Ein Ergebnis seiner Ausführungen war, dass Seniorinnen und Senioren nicht mehr Unfälle verursachen als junge Erwachsene. Während bei Betrachtung aller Autofahrer die Hauptursachen für Unfälle zu schnelles Fahren, Fehler beim Überholen und Alkoholeinfluss seien, lägen bei den Seniorinnen und Senioren die Hauptunfallursachen in den Bereichen Missachtung der Vorfahrt sowie An-/Einfahren sowie Rückwärtsfahren.

Die LandesSeniorenVertretung Bayern (LSVB) ist die Dachorganisation aller kommunalen Seniorenvertretungen und die Interessenvertretung aller älteren Menschen in Bayern. Sie ist parteipolitisch unabhängig. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration großzügig finanziell gefördert.

Evtl. Rückfragen bitte an Franz Wölfl, 84036 Landshut, Tel.: 0871 432 63 oder franz.woelfl.la@gmx.de

V.i.S.d.P.: Franz Wölfl

